

Paris. 9.8.86.

Boulevard St. Denis.

Mein theures Liebchen.

Deinen lieben Brief habe ich heute erhalten und mich unendlich dazu gefreut. Wie sehr ich mich darauf freue, mit dir ewig immer verbunden zu sein, kann ich nur möglich beschreiben. Ich fühle, daß es kein Wesen giebt, welches so mit mir harmonisch ist wie du geliebtes Mädchen. Zeitweise hat mich diese Freganzung unserer Meinungen fast erkaunt, besonders da ich weiß, daß bei dir jedes Wort, jede Äußerung frisch weg vom Herzen gesprochen wird. Liebe ich meiner Tante, sie die Zügel schießen um mir ein Bild der Zukunft zu malen das Vorgefühl der Wärme würde mich berühren. Aber auch heute ist jetzt die Loosung, und Arbeit das Feldgerüst. Seit jetzt gerade eine Woche her, seit ich eine Spanne Zeit durchlebt wie sie mir den glücklichsten Stunden bestanden. Traure nicht Anni, daß

Preis eines Kops Thron
A. G. 100.
Paris. 9.8.86.
Boulevard St. Denis.
Paris. 9.8.86.

Daf Dein Papa noch nicht Mitwisser unserer
Glückes sein darf. Ich lebe in der Überzeugung,
daf er als Arzt unserer Verhältnisse völlig
durchschaut, als Vater aber muß er darauf
halten, daf ich Dir eine gesicherte Existenz zu
verschaffen im Stande bin, ehe ich seine Zu-
stimmung erwarten kann.

Die Aussicht ist hier vorläufig noch ganz
programmäßig. Die Herstellung der Holzwerke
ist nicht theurer wie in Berlin. Es giebt hier
den besten Kalkstein von der Welt. Den gepulverten
Stein bekommen wir insofern als Chaussée
Stein der nur durchgeriebt wird. Freund
Dittmar & ich wir werden sogleich mittelst
zweier Dreiwäder nach Champigny herausfahren
wo die Kalksteinbrüche sind um einen Vorrath mit
dem durchsieben zu machen. Ich verspreche
mir sehr gute Resultate von dem Material.
Es ist ungeheuer unünstlich mit den Franzosen
gerühete zu machen; den Leuten geht es hier
noch zu gut daher sind sie nicht so sehr nach
der Nachruing. Quark steht hier sehr hoch im
Preis weil zu viel weitholler Käse daraus
gemacht wird. Ich habe zu nächst ein Fass aus
Frankfurt a/S bestellt, es wird immerhin mit

halb so theuer sein, wie hieriger Stoff.

Bei dem Durchmarsch nach Wohnungen bin ich in sehr viele abgelegene Winkel von Paris gekommen da wir ein passendes Local für die Fabrik gerücht haben. Die Art wie die Damen u Arbeiter das Leben in den verschiedenen Ländern möglich zu machen heit mich, wie du weißt, immer sehr interessiert. So schlimm wie in London ist es hier nicht, obwohl man viele professionirte Bettler in Knäuel sieht. es fehlt aber ein Gegensatz von London hier das schmutzige feld in Lumpen. Die Blumen der Arbeiter sind gewaschen und das Schuhzeug in guter Ordnung. Die Arbeiterviertel hier müßt du dir nicht als schmutzige Seiten von Miethskasernen denken. Die Häuser sind meisten Klein und kümperlich manchmal nur ein oder zweiistöckig die Straßen sind eng kümmerlich u holperig gepflastert, so erinnern die Straßen an italinische Stadttheile weil wegen der vielen Lücken in der Heißenreihe u der weißen Sandsteinfarbe das selbst in der ärmsten Straße zu finden ist, was zum Leben unentbehrlich ist, das Licht. Paris liegt nur wenig südlicher wie Berlin demnach leuchtet die Sonne doch schon mit anderer Kraft. —

Der Versuch mit dem Durchziehen des Wegkreuzes
ist sehr gut ausgefallen. Da Dittmar heute in
der Stadt nöthig zu thun hat, so gehe ich heute
mit Frau Dittmar noch einmal heraus per
Bahn, um uns nach einem passenden Local um
zu sehen für die Fabrik und möglicherweise
Wohnung für Dittmar. Wir müssen außerdem
einen Laden in bester Gegend der Stadt mieten
für den Verkauf der Kleine. Nur auf diese Weise
ist ein flottles Geschäft möglich denn in den
gewöhnlichen Spielwarenläden ohne Ausstellung
von hübschen Paßten verschwinden die Sachen
unter der Unzahl anderer Dinge... Es ist wahr-
lich lächerlich wie wenig einem das in der Schule
gelernte nützt zur Benützung fremder Sprachen.
Circa neun Jahre lang hat man uns mit der
Grammatik gequält, ohne das eigen thümliche Spre-
chen zu üben, nun ist die Grammatik zum Kopf
heraus geflogen, so daß ich mich nur gerade so
verständlich machen kann. Dittmars Leben sehr
nett zusammen und die Kleine Frida ist ein recht
artiges Kind geworden.

Nun leb wohl mein geliebtes Mädchen und
schreibe bald wieder an deinen Vater.
Im Eiste immer wie ich dich geliebt.
Gustav.
Immer derselbe.